

Ausgabe

3/2024

September bis

November

2024

Ichthys

Gemeindezeitung

Jahreslosung 2024:

**Alles
was ihr tut,
geschehe in**

Liebe.

1.Korinther 16,14



Christliche Gemeinschaft
OBERISSIGHEIM

Über uns

Wir sind eine Gemeinschaft die sich aus ganz verschiedenen Menschen zusammensetzt. Diese Unterschiedlichkeit und Vielfalt an Gaben ist eine große Bereicherung für uns.

Uns verbindet der Glaube an den auf-erstandenen Jesus Christus und die spürbare Gegenwart des Heiligen Geistes. Die Grundlage unseres Glaubens ist die Bibel, das Wort Gottes. Dort zeigt sich Gott als unser liebender Vater.

In der Hoffnung, die uns der Glaube an Jesus schenkt, gestalten wir unser Zusammenleben in unserer Gemeinde. „Jesus erleben – gemeinsam –

gastfreundlich – für dich da“, das ist unsere Vision, die sich in unserem vielfältigen, generationsübergreifenden Gemeindeleben widerspiegelt. Gleichzeitig gestalten wir mit der ev. Kirche und ortsansässigen Vereinen Gottesdienste und andere Veranstaltungen in unserem Dorf.

Wir gehören zum Evangelischen Gemeinschaftsverband Hessen-Nassau e.V. (EGHN). Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen findet unter dem Dach des EC-Landesjugendverbandes Hessen-Nassau e.V. (ECHN) statt.

Unser Gemeindeleben wird getragen durch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter und ist finanziert durch freiwillige Spenden.



Christliche Gemeinschaft OBERISSIGHEIM

Impressum

Herausgeber:

Christliche Gemeinschaft Oberissigheim e.V.
Schulweg 4, 63486 Bruchköbel-Oberissigheim
www.cgois.de

Verantwortlich: Der Vorstand

Redaktion:

Sabine Gersting, Rebekka Zell, Edeltraud Brüttsch

Bildnachweis: Wenn nicht anders gekennzeichnet, sind die verwendeten Fotos von Privatpersonen.

Titelfoto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Außerdem verwendete Grafiken von: GemeindebriefDruckerei.de und Microsoft.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Gerne nehmen wir Spenden zur Unterstützung der Gemeindegarbeit an!

Bankverbindung Christliche Gemeinschaft Oberissigheim e.V.:
Frankfurter Volksbank

IBAN:

DE09 5019 0000 4101 8113 23

Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/2024:

27.10.2024

Alle Beiträge falls möglich per E-Mail an

ichthys@cgois.de senden.

Bitte Texte und Fotos getrennt schicken, ohne Formatierungen und in bestmöglicher Auflösung!

Was für ein sportlicher Sommer liegt hinter uns!

Man musste sich nicht einmal von der Couch bewegen und konnte sich trotzdem beinahe ununterbrochen mit einer sportlichen Live-Veranstaltung nach der anderen beschäftigen. Für die Tennis Fans folgte in gewohnter jährlicher Weise auf die French Open in Paris das Wimbledon Turnier. Kurz vorher gab es noch die deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik, bevor sich Fußball-Deutschland endlich auf den Beginn der Europameisterschaften der Herren freuen durfte. Und wer dann immer noch nicht genug hatte, konnte ab Mitte Juli noch Olympia schauen.

Gerade die Fußball-EM schien ein enorm Identität stiftendes Moment für die Fans und die gesamte Nation zu haben. Neunzig (plus häufig 30 Minuten und ggf. Elfmeterschießen) Minuten lang fieberten Men-

schen unterschiedlicher Herkunft, Generationen, politischer Vorlieben etc. miteinander vor dem Fernseher und einigten sich für diese gemeinsame Zeit darauf, dass der Sieg dieser Mannschaft aktuell das Wichtigste überhaupt sei. Wie groß war die Erleichterung nach dem Sieg der deutschen Mannschaft im Auftaktspiel, in diesem Turnier höchstwahrscheinlich nicht wieder in der Vorrunde auszuschneiden. Und wie enttäuschend war das dann doch vorzeitige Aus, besonders im Zusammenhang mit dem umstrittenen, vermeintlichen Handelfmeter...

Ich selbst konnte mich von der EM-Begeisterung nicht ausnehmen. Während mich der Bundesliga-Fußball so gut wie nie interessiert, bin ich bei den großen Turnieren begeistert dabei. Dabei kristallisiert so ein Spiel der deutschen Nationalmannschaft das, was mich bei vielen sportlichen Live-

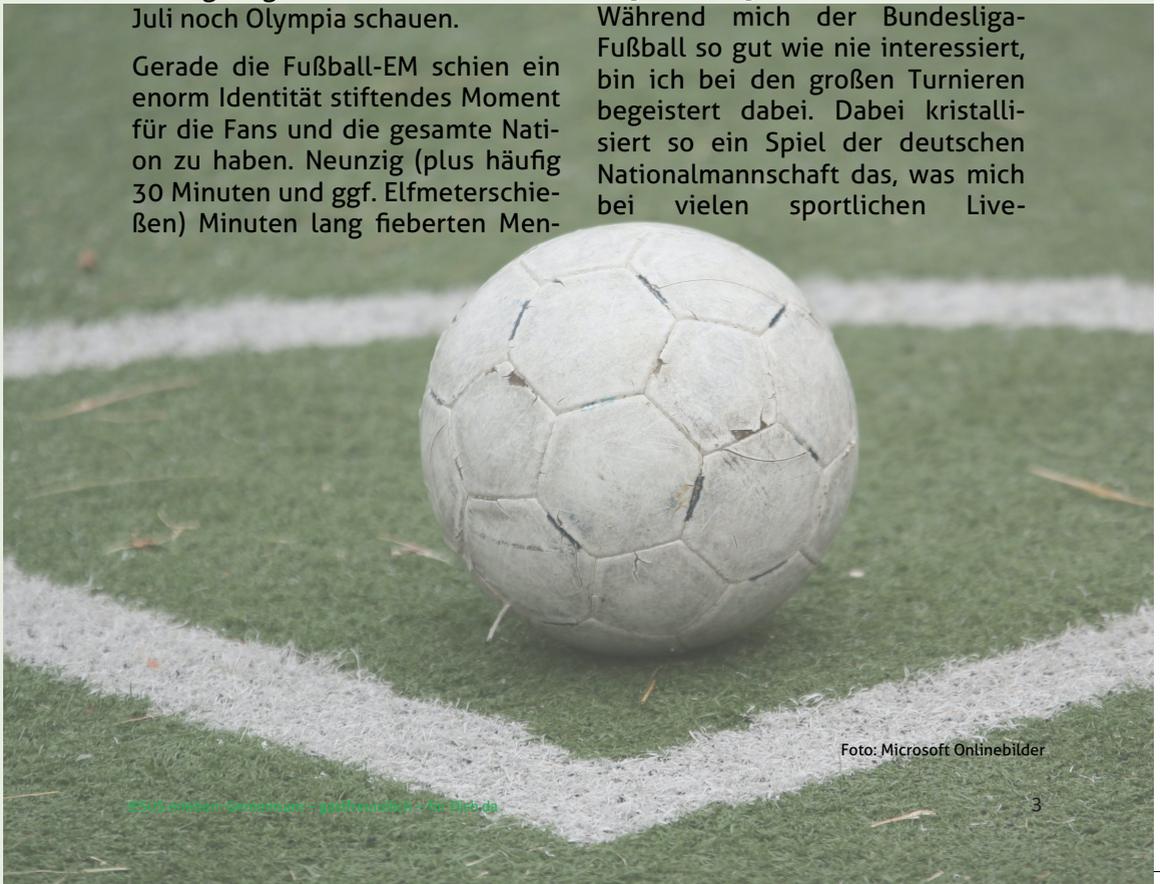


Foto: Microsoft Onlinebilder

Veranstaltungen packt; das Gefühl und die Bedeutung des einen Moments, in dem sich alles entscheidet. Wer es nicht zeitgleich miterlebt, wird wohl kaum das Finale ein paar Wochen später noch einmal in Ruhe ansehen. Nur die wenigsten interessiert doch wirklich, welcher Schuss wann wie und in welcher Minute gefallen ist (ausgenommen vielleicht das epische 7:1 gegen Brasilien in 2014, das kann man sich tatsächlich immer wieder ansehen). Es ist das Gefühl, dabei gewesen zu sein und diesen besonderen Moment, im Idealfall, auch noch mit anderen geteilt haben zu dürfen.

Dieses Gefühl, auf der Suche nach dem Moment zu sein, in dem wir wirklich nur im Moment sind. Das heißt, die Gedanken wandern nicht sorgend Richtung später, morgen, nächste Woche. Welche Befürchtungen plagen mich aktuell, was kommt alles auf mich zu, von dem ich annehme, dass es höchstwahrscheinlich unangenehm wird. All dies vermag so ein erfüllender Moment zu stillen. Kein Wunder also, dass ich und vielleicht auch du, uns nach diesen Momenten sehnen. Selbst in Goethes Faust war der Wunsch nach diesem Moment der ultimative Wetteinsatz zwischen Faust und Mephisto: „Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön! Dann magst du mich in Fesseln schlagen, dann will ich gern zugrunde gehen!“ Dieses Sehnen hat mir schon bei meiner ersten Faust Lektüre eingeleuchtet.

Unser Wunsch, unsere Lebenszeit bestmöglich auszukosten hängt sicherlich mit ihrer Vergänglichkeit zusammen. Gebunden an den alltäglichen Termindruck fühlt es sich manchmal an, als seien wir Getriebene – und die Zeit rinne uns durch die Hände. In meinem Leben stehen aktuell grundlegende Entscheidungen an – eng verbunden mit der Frage, womit ich meine Lebenszeit füllen möchte. Im kleinen (alltäglichen) und großen (Lebensausrichtung) Zeitmanagement hilft mir immer wieder der Blick in die Bibel.

Im Alten Testament wird der Sabbat als Ruhetag eingefordert und Jesus hat sich selbst immer wieder Auszeiten genommen. Während mir persönlich Zeit an der frischen Luft, Meditation und besonders Sport helfen, Stress abzubauen, schaffen Bibellesen und Beten eine weitere Dimension. Wenn ich mich als Geschöpf auf meinen Schöpfer rückbesinne, werden meine Gedanken, Fragen und Sorgen in einen größeren Zusammenhang gestellt. Es ist für mich persönlich wichtig, meinen Alltag zu planen und zu strukturieren und dabei auch bewusst Ruhepausen einzubauen. Aber ohne die Ewigkeitsperspektive würde auch der detaillierteste Plan irgendwann an der „Warum-Frage“ scheitern und die Zukunftsorgen kämen wieder zurück.

Ich lade dich ein, dein Zeitmanagement einmal in Ruhe anzuschauen. Es gibt ein schönes Lied Zitat in dem heißt es: „Hast du dir deinen

Alltag oder hat dich dein Alltag gemacht?" Gibt es vielleicht neue Möglichkeiten, aktiv in deinen Alltag einzugreifen und wieder mehr Zeit für dich selbst, die Menschen um dich herum und ruhige Momente mit deinem Vater im Himmel zu finden? Zeitmanagement kann zuweilen überfordernd oder beängstigend sein. Gerade die Vergänglichkeitskomponente ist schließlich nichts, mit dem wir häufig konfrontiert werden möchten. Aber auch hier, kann unser Vater im Himmel unsere Ängste stillen. Wie Peter Strauch es in seinem berühmten

Lied gedichtet hat, dürfen wir stets beruhigt darin sein, dass er unsere Zeit in seinen Händen hält:

„Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“

Lisa Schacht



Herzliche Einladung

Projektchor Wochenende

mit Thomas Wagler vom Evangelischen Sängerbund

Samstag 02.11.2024 Probe 10-12:30 Uhr und 14-16:30 Uhr

mit Mittagessen und Kaffeetrinken

Sonntag 03.11.2024 Mitgestaltung des Gottesdienstes um 10:30 Uhr

vorheriges Ansingen ca. 9:30 Uhr

Ort: Christliche Gemeinschaft Oberissigheim - Schulweg 4 - 63486 Bruchköbel

Anmeldung: bitte bis 11.10.2024 an Christa Gersting:

06183-919707 oder gersting@birken-hof.de

Grüße aus Prora

Gott sprach: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. (1.Mose 9,13 – Tageslosung am 25.07.2024)

Das Ichthys-Redaktionsteam hat mich gebeten einmal ein paar Zeilen zu mir zu schreiben. Dann mal los! Meine letzten zwei Jahre waren ziemlich turbulent. Und auf die Frage, wie es mir geht, kann ich oft nicht kurz antworten. Der Abschied von Oberissigheim war für mich sehr einschneidend. Gottes Liebe bekommen wir ja nur sehr selten direkt und unmittelbar zu spüren. In fast allen Fällen braucht es dafür Menschen. Darum nennen wir die Gemeinde ja zu Recht „Leib Christi“, denn wir sind seine Arme, Beine, Augen, Ohren ... in dieser Welt. Wenn Liebe, Hoffnung und Zuversicht von Gott in diese Welt kommen sollen, dann braucht es Menschen, die sich von Jesus dazu gebrauchen lassen. Trennung von einer Gemeinde in der es gelebte Geschwisterschaft gibt, ist darum sehr schmerzhaft.

Da der EGHN sich nicht in der Lage sah, meine Anstellung fortzuführen, war für mich erst einmal nur ein Dienst in der Berliner Stadtmission realisierbar. Dort ist der Pastorendienst allerdings recht anders strukturiert. Neben der geistlichen Arbeit ist man als verantwortlicher

Pastor auch für wirtschaftliche und bauliche Fragen verantwortlich. Da galt es Quartalszahlen zu liefern und das im Vorjahr festgelegte Jahresbudget streng einzuhalten. Auch von der eigenen Gemeinde gefühlt extrem weit weg zu leben, fühlte sich für mich nicht gut an. Jeder Berliner Kietz hat irgendwie sein eigenes Gepräge. Da ist es wichtig für Gemeindeglieder, die wieder neuen Schwung bekommen soll, ganz nah dran zu sein an den Menschen. Ich allerdings hatte eine Stunde Anfahrt. Auch mein Ältestenkreis, mit dem ich sehr gut zusammenarbeiten konnte, war im Begriff die Arbeit in andere Hände zu legen. Die Vakanz in den Coronajahren hatte die vier sehr viel Kraft gekostet. Und um einen neuen Ältestenkreis zu wählen brauchte es Kandidat:innen. Doch niemand fand sich zunächst, Dann gab es zwei Personen die bereit waren, Leitungsverantwortung zu übernehmen. Aber das war es leider auch. Viele meinten: „Frank wir haben Dich ja nun als Pfarrer, das wird schon ...“ Der Berliner würde da sagen: „Denkste Puppe ...!“

Im Bereich missionarische Arbeit für Kinder und Jugendliche war das Planen und „Vernetzen“ für mich auch mühsam. Es gibt Gemeinden mit sehr lebendiger Arbeit auf diesem Feld, die ganz gut ohne Strukturen „über ihnen“ zurechtkommen und andere, wo es kaum Angebote und Mitarbeitende gibt. Gerne denke ich an eine Kanurüstzeit mit



Jugendlichen in Schweden im letzten Sommer. Da konnte ich einem Pastorenkollegen und seinem Team kräftig helfen. Den Kollegen kenne ich noch als kleinen Jungen – sein Vater war in meiner Bibelschule Hausleiter. Da haben viele Jugendliche sich, die anderen Gruppenmitglieder, aber auch Jesus sehr intensiv kennen- und lieben gelernt! Die Führungsebene der Stadtmission träum(t)e davon, bestehende Angebote auszubauen, missionarische Jugendreisen anzubieten, die sich wirtschaftlich rechnen und bestenfalls auch noch Gewinn abwerfen. Ohne wachsende Zahl an engagierten Ehrenamtlichen ist so etwas jedoch nicht realisierbar. Und das braucht Zeit und viel Beziehungsarbeit. Kurz gesagt: beide Schuhe drückten mir zunehmend an den Füßen – Gemeinde in Friedrichshagen und der Kinder- und Jugendbereich. Hinzu kam, dass es mir psychisch und körperlich immer schlechter ging, was in einer längeren Krankschreibung unter der Sammelbezeichnung „Burnout“ gipfelte. Und meine private Wohnsituation in einem Haus voller Menschen am sozialen Rand der Gesellschaft tat da ein Übriges. Kurz gesagt: Berlin ging mir mächtig an die Nieren! Während meiner Krankschreibung durfte ich meine Mutter und meinen sterbenden Stiefvater begleiten. Darüber war ich sehr froh. Im vollen Dienst hätte ich dafür nicht den Freiraum gehabt. Aber viel Kraft hat mich auch das gekostet.

Nun waren Entscheidungen gefragt!

So bin ich mit einem sehr guten Freund, dem Berlin ebenso den letzten Nerv zu rauben drohte, das Wagnis eingegangen, eine WG zu gründen und noch einmal ganz woanders etwas völlig Neues zu beginnen. Die erste und einzige Wohnung, auf die wir uns beworben hatten, haben wir bekommen! In Berlin ist das utopisch. Und ich habe eine Bewerbung abgeschickt. Noch am selben Tag bekam ich einen Rückruf und hatte einen Termin für ein Bewerbungsgespräch im Kalender. Dieses Gespräch lief großartig und der Probearbeitstag ebenso. Kurz darauf hatte ich meinen Arbeitsvertrag als Sozialpädagoge!

Zum 01. März habe ich einen neuen Wohnort auf der Insel Rügen – direkt am Ostseestrand. Manchmal nenne ich Rügen meine „Rettungsinsel“. Hier begegne ich freundlichen Menschen statt der gestressten und oft unfreundlichen Berliner (in meinem dortigen Supermarkt gab es einen permanenten Security-Dienst!). Die Ruhe und die Natur sind unbezahlbar. Auch wenn es in der Hochsaison hier von Urlaubern nur so wimmelt. Ich kann von meiner Terrasse direkt auf die Ostsee schauen und bin in fünf Minuten Fußweg am Strand.

Ja und was mache ich nun beruflich? Seit dem 01. April bin ich **„alleinerziehender Vater in einer**



Patchwork-Großfamilie". So könnte man es etwas scherzhaft bezeichnen. Mein Arbeitgeber hat vier Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Dort leben junge Menschen, deren Eltern sich nicht um sie kümmern können und/oder dürfen. Viele dieser Kids haben körperliche und psychische Gewalterfahrungen hinter sich. Die meisten sind auch in vielfacher Hinsicht vernachlässigt worden. Ich arbeite im größten Haus mit elf zu erziehenden, zu versorgenden und zu beaufsichtigenden Kindern im Alter von 9 bis 17 Jahren. Mit meinen sechs Kolleginnen – ja ich bin im Team der „Hahn im Korb“ – ist eine 24/7 Rundumbetreuung sicher zu stellen.

Wäsche waschen, aufräumen, Kochen, Hausaufgaben-Hilfe, Hühnerstall ausmisten, zum Arztbesuch begleiten, Einkaufen gehen, WC putzen, Wutausbrüche beenden, Pflaster aufkleben, ins Bett bringen, Teamsitzungen, Schlägereien verhindern, mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie kommunizieren, Kindergeburtstage feiern, Medikamente verabreichen, Eltern besänftigen/ motivieren/ in die Schranken weisen, mit dem Psychologen

vom Schulamt verhandeln, Kuchen backen, psychologische Anamnesebögen ausfüllen, Taschengeld verwalten, Mitarbeiterinnen des Jugendamtes „um den Finger wickeln“, Entwicklungsberichte schreiben, Gerichtsbeschlüsse umsetzen, Kinder von A nach B fahren, Tagesablauf und Vorfälle dokumentieren und vieles mehr – das ist nun mein Beruf. Manchmal bezeichne ich mich auch als „Löwendompteur“, denn die Kids können sanft und lieb sein und schnurren, wie die Kätzchen. Im nächsten Moment allerdings fühlt sich jemand provoziert und das Gebrüll beginnt und auch Zähne und Krallen kommen sehr schnell zum Einsatz. Da ist mal Geduld und Ignorieren, mal Humor und Nachsicht - aber auch körperlicher Einsatz und schnelles Dazwischengehen nötig. Und weil die Personaldecke es oft nicht anders hergibt, tue ich das manchmal zu zweit – sehr oft aber auch allein. Letztens musste unsere Älteste um 22:30 Uhr mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus. Nachdem sie in der Notaufnahme ärztlich untersucht worden war, rief sie mich an. Aber ich durfte meine zehn übrigen schlafenden Schützlinge nicht allein lassen. Was tun? Sie hat dann ihren Vater angerufen, mit dem sie schon monatelang im Streit war. Der hat sie dann nachts wieder zu mir ins Haus gebracht. Versöhnungsschritte der besonderen Art.

Soweit mal ein Einblick in meine aktuelle Situation. Wer mehr wissen möchte, darf sich gerne bei mir melden. Den Bibelvers ganz oben habe ich übrigens persönlich im Frühjahr für mich „erlebt“. Als ich allein mit dem vollgeladenen Umzugs-LKW aus Berlin herausfuhr – müde, erschöpft und mit der bange Frage auf der Seele „Wie wird das alles nur werden?“ – strahlte mir bei der Auffahrt auf die Autobahn ein kräftig leuchtender Regenbogen entgegen! Gott erinnerte mich daran, dass er das Leben will und unsere Welt am Laufen hält. Das hat mich unglaublich berührt und ermutigt! Trotz Trauer, Einsamkeit und gelegentlicher Überforderung – Jesus lässt mich nicht im Stich. Er hat mir in den dunkelsten Momenten bisher immer wieder Mut zum weiter Leben gegeben.

So hoffe ich, dass er sich bei mir immer wieder neu durchsetzen kann. Auch ohne Gemeinde, die mich trägt und ohne den geistlichen Dienst, für den ich über 30 Jahre so gebrannt habe.

Grüße von der sonnigen Ostseeküste!

Ihr/ Euer Frank Bruhn,

bruhn-frank@web.de

(Anm. d. Red.: Franks Adresse und Telefonnummer könnt ihr gerne bei uns erfragen.)

Fotos: Frank Bruhn



Hallo ihr Lieben, nachdem ich im Juli meine Schule beendet und mein Abitur bekommen habe, geht es für mich zusammen mit einem Team aus drei weiteren Personen und der Liebenzeller Mission ab dem 26. August für elf Monate nach Kanada in den Großraum Toronto. Vor Ort werden wir im Jugendzentrum „RE:Soul“ in Milton arbeiten, wo Teens in freundlicher Atmosphäre dem Stress aus Schule und Familie entfliehen können. Darüber hinaus wird eine Hälfte unseres Teams die Kinder- und Jugendarbeit der Milton Bible Church unterstützen, während die andere Hälfte beim „Retreat Center“ der Liebenzeller Mission in Kanada eher praktisch mitarbeitet.

Ich bin sehr gespannt und freue mich auf diese neue Etappe in meinem Leben und auf Gottes Weg für mich, den er mit mir in Kanada gehen wird.

Danke für eure Unterstützung und eure Gebete.

Liebe Grüße, Maren



Foto: Maren Stöppler

Gebetsanliegen:

- Gottes Liebe weitergeben
- gute Gemeinschaft vor Ort
- im Glauben wachsen
- Herausforderungen bewältigen und an ihnen wachsen

Spendenkonto:

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH

IBAN:

DE27 6665 0085 0003 3002 34

Sparkasse Pforzheim Calw

BIC:PZHSDE66XXX

Verwendungszweck:

IMP 5626-3370 Maren Stöppler



All in beim J-Camp 2024

Am 29.05.2024 war es so weit und nach langem Warten ging es für viele von uns endlich wieder los, auf das J-camp des EC's nach Neukirchen. Wir aus Oberissigheim, sind mit einer großen und bunten Truppe angerückt und trafen dort dann auf andere Leute aus ganz Hessen.

Erstmal hieß es Zelte aufbauen und einrichten, denn wie der Name schon sagt, wird beim J-Camp in Zelten geschlafen, obwohl man ehrlicherweise zugeben muss, dass die meisten im Endeffekt wohl gar nicht so viel geschlafen haben. Während der Schlaf also etwas zu kurz kam, hatten wir jede Menge Gemeinschaft, und tolle Gottesdienste mit einer super Band, die Lobpreis mit uns machte und Predigten, die sich alle um das Thema „All in“ drehten. Genauer gesagt darum, alles auf eine Karte, nämlich Jesus, zu setzen und alles für ihn hinzugeben.

Von diesen Predigten konnte sich, denke ich, jeder etwas mitnehmen und den Leitsatz „All in“, also alles zu geben, konnten wir auch direkt in die Tat umsetzen.

Beim alljährlichen Dreck-Race ging es nämlich wieder darum, möglichst viele Spenden für den EC zu sammeln. Um das zu erreichen, mussten die Läufer einen, dieses Jahr besonders dreckigen, Parcours so oft und schnell wie möglich

mer super versorgt zu sein (**Vielen Dank Mama Moni !!!**), jeden Tag ein leckeres Essen bekommen zu haben und auch so gab es kaum Probleme oder Verletzungen, wofür wir Gott echt dankbar sind. So hatten wir zusammen wieder eine richtig tolle und bereichernde Zeit und ich denke ich bin nicht die Einzige die sich vieles, auch für das alltägliche Leben, mitnehmen konnte.

Auf dieses gelungene J-Camp nochmal ein letztes **whoop whoop!**

Und nun kann so langsam auch schon wieder die Vorfreude auf das nächste Jahr steigen...

Vielen Dank für eure ganzen Spenden und eure Gebete!

Dorothee Haas



Jugendarbeit Oberissegheim
Entschieden für Christus
www.cgois.de

Nächster Termin:
18. bis 22. Juni 2025

Fotos: Tobias Kern



Gemeindeveranstaltungen

Sonntag

Gottesdienst

Wann: 10:30 Uhr

Wo: im Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Wolfgang Winterstein

Tel.: 06181/578428



Pfadfinder Stamm

Elbo (ab 6 Jahre)

Wann: 11-14.30 Uhr; 1x monatl.

Wo: Langenselbold, Treffpunkt erfragen

Kontaktperson: Claudia Tenfelde

Mail: claudia.tenfelde@gmx.de

Dienstag

Kids-Treff (2. Klasse -12 J.)

Wann: 16:30-18:15 Uhr

Wo: im Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Friedemann Koß

Tel.: 06183-8159138

Die Kids-Treff-Minis

(3 Jahre - 1. Klasse)

Wann: 16:30-18:15 Uhr

Wo: im Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Friedemann Koß

Tel.: 06183-8159138

FGB Frauen-Gebets-Bewegung

Wann: einmal monatlich 14:30 Uhr

Wo: bei Doris Merz

Tel.: 06183/ 5761



-Jugendkreis

(ab 16 Jahre)

Wann: 19.30 Uhr

Wo: im Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Manuel Klötzing

Tel.: 0171/8935846

Mittwoch



-Teenkreis

Teens-X-treme

(13-15 J.)

Wann: 17:30 Uhr

Wo: im Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Friedemann Koß

Tel.: 06183-8159138

Posaunenchor

Wann: ab 19:30 Uhr

Wo: im Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Ulrich Gersting

Tel.: 06181/79822

Gebetskreis „Let´s Pray“

Wann: 4wöchentlich 20:00 Uhr

Wo: im Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Wolfgang Winterstein

Tel.: 06181/578428





Gemeindeveranstaltungen

Donnerstag

Bibel- und Gebetsstunde

Wann: 16:00 Uhr

Wo: Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Willi Gersting

Tel.: 06183/71596

Bibellesekreis

Wann: 14täglich, 19:30 Uhr

Wo: bei Irmgard Merz

Kontaktperson: Irmgard Merz

Tel.: 06183/4873

Zwergentreff

für Eltern mit Kindern im Altern von 0-3 Jahren

Wann: 9.30-11 Uhr

Wo: Gemeinschaftshaus

Kontaktperson: Elisabeth Koß

Tel.:0172-2592791

Hauskreise

Hauskreis I

Wann: jeden 2. Dienstag 19:30 Uhr

Wo: wechselnd in den Wohnungen

Kontaktperson: Leo Brüttsch

Tel.: 06183/ 914733

Hauskreis II

Wann: jeden 2. Freitag 20:00 Uhr

Wo: wechselnd in den Wohnungen

Kontaktperson: Jörg Klötzing

Tel.:06183/4331

Hauskreis III

Wann: Donnerstag 19:30 Uhr

Wo: bei Familie Haas

Kontaktperson: Christopher Haas

Tel.: 06183/928374

Hauskreis IV

Wann: jeden 2. Mittwoch 20 Uhr

Wo: wechselnd in den Wohnungen

Kontaktperson: Karin Tugend

Tel.:06183/4974

Hauskreis V

Wann: jeden 2. Freitag 20:00 Uhr

Wo: Familie Koß

Kontaktperson: Elisabeth Koß

Tel.:0172/2592791

Hauskreis Porta Vitae

Wann: jeden 2. Dienstag 19:30 Uhr

Wo: Seewiesenring 19, Bruchköbel

Kontaktperson: Peter Kucharski

Tel.: 06183/900545

Online-Hauskreis

Wann: 14-tägig montags 20:00 Uhr via Teams

Ansprechpartner: Tabea Deckenbach

Tel.:0176/43848050



Termine September bis November 2024

Mi. 04.09.2024	20.00 Uhr Let´s pray Gebetskreis
Di. 17.09.2024	16.30 Uhr Kidstreff mit Familientreff auf dem Spielplatz im Breul
Mi. 18.09.2024	20.00 Uhr Vorstandssitzung
Mi. 25.09.2024	10.00 Uhr Hand in Hand
Mi. 02.10.2024	20.00 Uhr Let´s pray Gebetskreis
Do. 03.10.2024	EC-Landesvolleyballmeisterschaft Neukirchen
Mi. 09.10.2024	20.00 Uhr Vorstandssitzung
16.-20.10.2024	KAT - ein geWALDiges Abenteuer
21.-25.10.2024	EC-Jungscharfreizeit im Knüll-House
Mi. 23.10.2024	10.00 Uhr Hand in Hand
01.-03.11.2024	Coaching-Wochenende in Neukirchen
Mo. 04.11.2024	20.00 Uhr Jahres-Mitglieder-Versammlung
Mi. 06.11.2024	20.00 Uhr Let´s pray Gebetskreis
Mi. 13.11.2024	20.00 Uhr Vorstandssitzung
Di. 19.11.2024	16.30 Uhr Kidstreff mit Familientreff
22.-24.11.2024	Meet the people in Neukirchen
Mi. 27.11.2024	10.00 Uhr Hand in Hand
29.11.- 01.12.2024	Gott erleben-Wochenende in Neukirchen

Blumendekoration

September: Irmgard Merz
 Oktober: Ines Bruhn
 November: Karin Tugend



- ◆ Aktuelle Informationen werden im Gottesdienst und auf unserer Homepage www.cgois.de bekannt gegeben
- ◆ Die Gottesdienste werden nicht öffentlich als Live-Stream übertragen. Für den Zugang zur Übertragung bitte bei Friedemann Koß melden.



Monatsprüche Text: Lutherbibel, revidiert 2017,
 © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart -
 Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Gemeindeveranstaltungen September

01.09.24  	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst (3 -12 Jahre)	   	Friedemann Koß Elke Haas Monika Kern Karin Tugend
08.09.24	10.30 Uhr	Gottesdienst Kinderbetreuung (3 -12 Jahre)	   	Matthias Dietzsch- Kreuz des Südens Elisabeth Koß Dorothee und Judit Irmgard Merz
15.09.24 	10.30 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst (3 -12 Jahre)	   	Pfarrer Stefan Axmann Christopher Haas Sabine Gersting Thomas Zell
22.09.24	10.30 Uhr	Gottesdienst Kinderbetreuung (3 -12 Jahre) Meet and Eat	   	Stefan Piechottka Inspektor des EGHN Beate James Sandra Seewald Ines Bruhn
29.09.24	10.30 Uhr	Kerb-Gottesdienst im Festzelt		Friedemann Koß

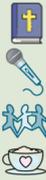
Monatsspruch September 2024

**Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht der Herr,
und nicht auch ein Gott,
der ferne ist?**

Jeremia 23,23



Gemeindeveranstaltungen Oktober

06.10.24 	10.30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst (3 -12 Jahre)		Friedemann Koß Johanna Gersting Monika Kern Kathrin Weigel
13.10.24	10.30 Uhr	Gottesdienst Kinderbetreuung (3 -12 Jahre)		Johannes Weider Elke Haas Ines Bruhn Karola Schäfer
20.10.24	10.30 Uhr	KAT-Abschluss-Gottesdienst mit gemeinsamem Essen		Friedemann Koß KAT-Team
27.10.24	10.30 Uhr	Gottesdienst Kinderbetreuung (3 -12 Jahre)		Dana Hammes Leo Brütsch Sandra Seewald Edeltraud Brütsch

Steckbrief

Name: **Gregorianischer Kalender**, benannt nach Papst Gregor XIII.

Bedeutung: Kalenderreform

Datum: 15.10.1582; Vor 442 Jahren gab es eine Umstellung. Auf den 5. Oktober folgte direkt der 15. Oktober

Hintergrund: Die Gregorianische Kalenderreform war notwendig geworden, weil nach genauer Berechnung nicht alle vier Jahre ein Schaltjahr eingefügt werden darf. Aus Minuten waren im Laufe der Jahrhunderte Tage geworden. Durch die Kalenderreform wurde die künftige Menge der Schaltjahre reduziert. Zur Ausführung lag einer hochkomplexen Berechnung zu Grunde.

Merkmal: Nicht alle Länder stellten den Kalender zur gleichen Zeit um. So gab es um die Jahreswende unterschiedliche Jahreszahlen zwischen den Ländern und Gebieten. Aus dieser Zeit stammt der Ausdruck „zwischen den Jahren“ für die Tage nach Weihnachten.

Monatspruch Oktober 2024

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23



Gemeindeveranstaltungen November

03.11.24 	10.30 Uhr	Gottesdienst Projekt-Chor mit Thomas Wagler Kindergottesdienst (3 -12 Jahre)		Manuel Klötzing Johanna Gersting Sabine Gersting Karin Tugend
10.11.24 	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Kinderbetreuung (3 -12 Jahre)		Friedemann Koß Beate James Dorothee und Judit Irmgard Merz
17.11.24 	10.30 Uhr	Wunschlieder- Gottesdienst *		Elisabeth Koß Elisabeth Koß Monika Kern Thomas Zell
24.11.24	10.30 Uhr	Gottesdienst Kinderbetreuung (3 -12 Jahre) Meet and Eat		Ulrich Mang Leiter der EC-Indienhilfe Wiebke Stöppler Nina und Philippa Ines Bruhn

*** Eure Liedwünsche für den Wunschlieder-Gottesdienst bitte bis zum 28.09. mit eurem Namen in die Box für Predigtwünsche und Gebetsanliegen legen!**

Monatsspruch November 2024

**Wir warten aber auf einen
neuen Himmel und eine
neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.**

2. Petrus 3,13



Gemeinde aktuell Gemeinde aktuell

Herzliche Glück- und
Segenswünsche zur
Hochzeit!

Im April haben

Michelle Simon &

Samuel Dauth

in Jiwaka (Papua Neuguinea) geheiratet! Am 10. Juli fand ein kirchlicher Segnungsgottesdienst in Lahore (Pakistan) statt.

Ihre neue gemeinsame Adresse ist nun:

Hinter dem Turm 9
61130 Nidderau



**Abendmahl zu
Hause feiern!**



Unser Pastor Friedemann Koß bietet an, zu den Personen, die nicht (mehr) am Gottesdienst teilnehmen können, zur Feier des Abendmahls nach Hause zu kommen.

Wer das in Anspruch nehmen möchte, darf sich gerne bei Friedemann melden und einen Termin vereinbaren.



Gemeinde aktuell Gemeinde aktuell



- 04.12. Let´s Pray
- 11.12. Vorstandssitzung
- 22.12. Gottesdienst zum
Weihnachtsmarkt
- 24.12. 16 Uhr Christvesper
- 25.12. 19 Uhr Gottesdienst
- 31.12. 18 Uhr Silvester-
Gottesdienst
- 31.01.-
02.02.25 Vorstands-Klausur

Info vom Büchertisch

Wie haben einen neuen christlichen Buchhandel als Partner für den Büchertisch gewonnen! Nun können wir auch wieder einen Online-Büchertisch anbieten. Auch hier erhalten wir 10% Provision für die Büchertischarbeit. Der QR-Code führt direkt zu blessings4you. Guckt gerne mal rein!

Liebe Grüße, Rebekka



PFADFINDERBUND PEC



PFADFINDER
"ENTSCHEIDEN FÜR CHRISTUS"

Termine:

14.09. (Teilnahme
am PEC-Pfaditag)

06.10.2024
10.11.2024
15.12.2024

Ansprechpartner:
Claudia Tenfelde
Tel:0152-31725212



Geschenke der Hoffnung

Auch in diesem Jahr beteiligen wir
uns wieder bei

„Weihnachten im Schuhkarton“.

Info- und Abgabestelle bis
15.11.2024 bei Edeltraud Brütsch

Langstraße 62,63486 Bruchköbel

Tel.: 06183-914733



Abschlussgottesdienst des Biblischen Unterrichts (BU)

Am 30.06.24 fand der feierliche Abschlussgottesdienst des Biblischen Unterrichts im schön geschmückten Bürgerhaus in Oberissigheim statt.

Hierzu hatten die neun jungen Menschen eingeladen, die ein Jahr lang mit Friedemann die Grundlagen des christlichen Glaubens beachert hatten. Nun war der Tag gekommen, an dem sich die drei Teilnehmer aus Oberissigheim, Dana Glowka, Faye Breuer und Judit Zell zusammen mit den sechs Jugendlichen aus der evangelischen Gemeinschaft Nidderau-Ostheim ordentlich herausgeputzt hatten und etwa 200 Angehörige und Freunde ihrer Einladung gefolgt waren.



Fotos: Christopher Haas

Öffentlich vor den versammelten Familien und den beiden Gemeinden bekannten sie ihren Glauben an Jesus Christus. Ein Höhepunkt zuvor war die Taufe von Judit Zell. Von Friedemann wurde ihr Gottes „Ja“ zu ihr zugesprochen.

Der abwechslungsreiche Gottesdienst wurde musikalisch von einer gemischten Band aus Oberissig- und Ostheimern gestaltet, die die von den „BU‘lern“ gewünschten aussagekräftigen Lieder spielten. Friedemann überreichte jedem der jungen Christen einen Bibelvers für ihren neuen Lebensweg. Zusätzlich sprachen Freunde oder Gemeindeglieder ihnen Gottes Segen zu. Wie Judit wenige Minuten zuvor bei ihrer Taufe, antworteten auch sie alle mit einem Ja auf Gottes Zuwendung.

Die beiden Gemeinden bekundeten anschließend deutlich ihren Willen und ihre Absicht, die jungen Menschen im Gebet zu begleiten und sie in ihrer weiteren Entwicklung zu unterstützen.

In seiner Predigt veranschaulichte Friedemann anhand der Geschichte des Zöllners Levi, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen. Er ermutigte die jungen Christen, auf Jesu Ruf zu antworten und Gemeinschaft mit ihm zu suchen.

Ein wunderschöner Gesangsvortrag des Liedes „Amazing Grace“ rundete den Gottesdienst ab. Nach dem Gottesdienst war noch Zeit den ehemaligen BU‘lern zu gratulieren,

miteinander bei kühlen Getränken
ins Gespräch zu kommen und Fotos
zu schießen.

Die geladenen Gäste brachen
anschließend mit ihren jeweiligen
Gastgebern auf, um den Tag in pri-
vater Runde weiter zu feiern. Be-
richte darüber gibt es aber nicht in
der Ichthys ;))

Christopher Haas

Wir gratulieren allen BU-
lern zum Abschluss ihres
Biblischen Unterrichts und
Judith Zell zu ihrer Taufe
und Mitgliederaufnahme!
Gottes Segen auf allen
euren Wegen!



Ab ins Kloster

In diesem Jahr nun möchte ich endlich die Auszeit nehmen, die uns Hauptamtlichen im EGHN nach zehn Jahren im Verband zusteht. Eine Woche davon habe ich nun im Kloster Triefenstein verbraucht. Ich wollte dort mal so richtig zur Ruhe kommen und auch ein wenig meinen Dienst reflektieren. Damit der Kopf zur Ruhe kommt, ist es aber manchmal gut, etwas mit den Händen zu machen. Deshalb hatte ich mich zum Mithelfen angemeldet.

Am Montag, den 10.06.24 war es dann so weit und meine mal ganz andere Zeit im Kloster (bisher war ich immer nur Gast während der Einkehrtage) startete. Damit das mit der Einkehr auch wirklich funktionieren sollte, habe ich für die Woche mein Handy nicht nur ausgeschaltet, sondern auch abgegeben. Auch habe ich versucht, mir kein Ziel für die Zeit zu setzen (welche und wieviel Bücher ich lese, was ich mir für Gedanken mache und wie weit ich damit komme ...). Und so konnte das Beten und Arbeiten (ora et labora) beginnen. Leider waren die Brüder gerade in dieser Zeit zu einer Klausur unterwegs, sodass ein ganzer Teil der Tagesgebete ausfielen. Auf diese Gebetszeiten hatte ich mich gefreut – aber so hatte ich dann die Kirche für mich allein und wirklich Ruhe.

Während der Woche war ich fast

durchweg im Gelände des Klosters eingesetzt. So rückte ich mit der Motorsense so manchen Brennesel- und Wiesenfläche zu Leibe, was bei den Hängen dort manchmal gar nicht so einfach war, oder stutzte Hecken und verpasste dem ein oder anderen Busch einen neuen Schnitt.

Die Abende hatte ich dann meist für mich, um weiter zur Ruhe zu kommen, zu beten, zu lesen und manchem Gedanken nachzugehen. Stille ist ein echter Schatz, den man in heutiger Zeit manchmal gar nicht so leicht heben kann.

Auch wenn die Brüder außer Haus waren, gab es noch eine ganze Reihe an Personen, die im Kloster unterwegs waren. Angestellte, die Weggemeinschaft (Familien und Einzelpersonen, die im Kloster leben und arbeiten), FSJler und weitere Personen, die für längere oder kürzere Zeit im Kloster waren. Und es war sehr schön, in diese bunte Gemeinschaft hineinzukommen und aufgenommen zu werden. So hatte ich in den Tagen sehr wertvolle Gespräche, die meine Zeit im Kloster sehr bereicherten.

Am Sonntag, den 16.06.24 war meine Zeit im Kloster dann vorbei. Aber ich konnte mit vielen guten Eindrücken, Gedanken und Begegnungen wieder nach Hause fahren. Diese Zeit im Kloster hat wirklich gutgetan!

Friedemann Koß

Der Muschel gefolgt ...



In den Sommerferien stand nun der zweite Teil meiner Auszeit an. In dieser Zeit wollte ich unter anderem mich mal auf den Weg machen und pilgern gehen. Auch Deutschland wird von einer Reihe von Jakobswegen durchzogen, auf denen man in Richtung Santiago de Compostella pilgern kann, und die an der Jakobs-Muschel als Wegweiser erkennbar sind. Nach einigem Suchen bin ich schließlich auf den Ökumenischen Pilgerweg gestoßen, der von Görlitz in Sachsen bis nach Vacha in Thüringen führt. Das Besondere an diesem Weg ist, dass es auf dieser Strecke viele Pilgerherbergen gibt, in denen man einfach, aber günstig unterkommen kann.

Eine Herausforderung für mich war, mich auf der einen Seite auf die Wanderung gut vorzubereiten und auf der anderen Seite eine ganze

Reihe an Sicherheiten loszulassen und darauf zu vertrauen, dass schon alles passen wird. So musste ich auf meinen Pilgerführer länger warten als gedacht. Doch einen Tag vor Beginn meiner Tour konnte ich ihn in den Händen halten und hatte somit endlich auch die Anschriften / Telefonnummern der Quartiere.

So konnte es am 14.07. los gehen und mit der Bahn ging es nach Leipzig, wo ich in den Pilgerweg einsteigen wollte. Da konnte ich auf eine familieninterne Unterkunft – bei meiner Schwägerin – zurückgreifen. Am Tag darauf begann meine Wanderung an der Nikolaikirche, die mit den Montagsgebeten vor dem Mauerfall ein geschichtsträchtiger Ort ist. Danach ging es Richtung Westen, immer den Muscheln folgend. In Tagesetappen von 15 bis 30 Kilometern machte ich in verschiedenen kleinen und größeren Orten Halt (Leipzig – Kleinliebenau – Merseburg – Braunsbedra – Naumburg (Saale) – Punschrau – Rudersdorf-Ollendorf – Frienstedt (Erfurt) – Neufrankenroda – Eisenach).

Spannend waren auch die Unterkünfte. Mal waren es Nebenräume einer Kirche, mal eine Kirche selbst, ehemalige Pfarrhäuser oder Gartenlauben, die mit Matratzen oder sogar Betten für Pilger hergerichtet waren. Mal war mehr Komfort vorhanden und es gab voll ausgestattete Küchen, mal half ein Wasserkocher, um die Tütensuppe

für das Abendessen zuzubereiten. Aber immer war genug da, um sich zu erholen und nach einer Nacht weiterzuziehen.

Überraschend waren auch die Begegnungen. Ich hatte gleich in meiner ersten Unterkunft drei weitere Pilger, mit denen ich zum Teil die eine oder andere Wegstrecke gemeinsam zurücklegen durfte. So ergaben sich auch viele Gespräche über Gott und die Welt (und das wortwörtlich gemeint) mit den anderen Pilgern, den Herbergseltern oder irgendwelchen Passanten, denen man begegnete und die einen als Pilger erkannten.

Neben den ganzen spannenden und überraschenden Momenten war auf dem Weg auch viel Entspannung dabei. Es tat gut, mit wenig Verantwortung unterwegs zu sein und dem Weg von Muschel zu Muschel zu folgen, immer mal anzuhalten, sich umzuschauen, die Landschaft und die Ruhe zu genießen und die Gedanken einfach mal laufen zu lassen. Manchmal war es aber auch herausfordernd den Weg zu finden. Besonders in Städten waren die Wegweiser oft überklebt und ich musste auf die gespeicherte Routenführung auf dem Handy zurückgreifen. Das war für mich auch ein Bild, dass es nicht immer leicht ist, zur Ruhe zu kommen und gerade in der Hektik des Alltags dieses große Gut schnell untergehen.

Nach zehn Pilgertagen war dann mein Ziel – Eisenach – erreicht. Und

mit vielen wertvollen Erfahrungen konnte ich wieder die Rückreise antreten.

Friedemann Koß





Neue Schäfchen in der Herde...

... und ich darf eines davon sein. Hach ist das schön jetzt schon mittlerweile mehr als zehn Jahre mit euch mitgehen zu dürfen und so viel von euch schon gelernt zu haben. Meine Reise fing damals bei KAT an, wovon ich bei der ev. Grundschule mitbekommen habe. Wenn mich nicht alles täuscht, bin ich seit dem ersten KAT dabei. Nach und nach habe ich meine Familie in diese Gemeinde geschleppt und wir haben uns schnell sehr wohl gefühlt. Was mir stark aufgefallen ist, dass nicht nur „JESUS erleben – gemeinsam, gastfreundlich, für Dich da!“ draufsteht, sondern auch gelebt wird. Vor ca. einem Jahr bin ich nach Wetzlar gezogen und habe mich ehrlicherweise irgendwie darauf gefreut mir eine neue Gemeinde zu suchen. Dabei bin ich wirklich bei den unterschiedlichsten Gemeinden vorbeigekommen, welche mir teilweise vom Inhalt auch sehr gefallen haben, aber bei keiner Gemeinde habe ich diese Gastfreundschaft, so wie sie hier in dieser Gemeinde gelebt wird, wahrgenommen. Hier wird sich nicht nur über neue Menschen gefreut, sondern es wird auch an ihnen drangeblieben. zum Beispiel zu anderen Veranstaltungen

eingeladen, aber vor allem wird das Potenzial in jedem Menschen gesehen und nachfolgend durch Mitarbeit und das Einbringen der Gaben in die Gemeinde gefördert.

Das durfte ich erleben und somit auch Jesus, denn er sieht auch das Potential, die Gaben und das Gute in jedem und möchte es zum Segen werden lassen.

Danke von Herzen, dass ich mich schon so früh einbringen durfte und dadurch in meinen Gaben, in Leiterschaft, in Gemeinschaft und vor allem im Glauben wachsen durfte, dadurch, dass Ihr mich und mein Potential gesehen habt. Ohne Euch wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin.

Um ein Beispiel zu nennen: Damals hat Youssef für KAT die Videos gedreht und geschnitten. Das hat mich damals zutiefst inspiriert und hat in mir diese Leidenschaft und Begeisterung entfesselt für die Videoproduktion. Er hat mir dann, sobald ich bei KAT Mitarbeiter wurde, den Weg frei gemacht, dass ich die Videos ganz alleine machen durfte – bis heute. Dafür bin ich ihm bis heute zutiefst dankbar. Denn ohne ihn hätte ich diese Gabe möglicherweise nicht entdeckt und ausgebaut.

Mehrere solcher „Möglichmacher“ habe ich in dieser Gemeinde erlebt, die für mich zum Segen wurden und nun ist es für mich an der Zeit selbst einer zu werden und anderen Menschen und dieser Gemeinde zu dienen. Das ist der

Grund, warum ich um Mitgliedschaft gebeten habe. Ganz besonders freut mich, dass ich nicht der Einzige bin, der sich jetzt dazu berufen sieht, sondern fünf weitere meiner Brüder und Schwestern und gleichzeitig Freunde und Freundinnen. Superschön, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen Judit, Nina, Dana, Freddi und Simon.

Tobias Kern



Fotos: Rebekka Zell

Liebe Gemeinde,

vom 01.07. – 07.07.2024 fand sie wieder statt, unsere berühmterberrichtigte Wohnwoche. Wir durften in dieser Woche wieder einmal lernen, was es bedeutet den Alltag, so verschieden er bei uns allen auch sein mag, zusammen zu leben.

Unsere Tage starteten meist mit dem gemeinsamen Morgen um 06:00 Uhr. Danach gingen einige von uns in die Schule, zur Arbeit oder auch ins Praktikum, wwhrend andere sich noch einmal hingelegt haben, um bis um 10:00 Uhr weiterzuschlafen.

Aber so verschieden unsere Tagesrhythmen auch waren, haben

wir es doch fast immer geschafft uns alle zum Abendessen und zur abendlichen Andacht mit einem unserer täglichen „special guests“ einzufinden.

Jeden Abend durften wir die Frucht des Geistes aus Galater 5 ein Stückchen besser kennenlernen und sie uns mit den Lebensberichten unseres „special guests“ veranschaulichen lassen. Das waren Personen unserer Gemeinde und Nachbargemeinden allen Alters – eine tolle Mischung!

Wir möchten uns herzlich bedanken für alle Kuchenspenden, alle abendlichen „Andachthalter“ und für die leckeren Abendessen, welche an mehreren Tagen für uns gekocht wurden.

In der ganzen Zeit haben wir viel miteinander gespielt, auch in der Bibel gelesen und Zeiten für Lobpreis gehabt.

Ein größeres Highlight war der Ausflug ins Miramar Freizeitbad am Samstag. Da waren mehrere Dinge, für die wir Gott danken wollen: Gleich hinter uns wurden die Anstehenden nicht mehr eingelassen, weiter alle sind heile hin- und zurück gekommen, aber davor, beim

Antreten des Rückwegs war die Batterie unseres Autos leer, es ging nichts und wir hatten keine Kabel zum Überbrücken im Auto. Da hat



sich aber gleich jemand gefunden, der uns sehr gerne geholfen hat und ein ganz neues Überbrückungskabel dabei hatte. So kamen wir wieder fröhlich nach Hause.

Ein besonderes Erlebnis war auch die Entscheidung in den letzten Tagen der Woche im Garten unter freiem Himmel zu schlafen. Die Sterne und die Luft waren echt wunderbar.

Das letzte Ereignis der Woche, wo leider einige schon weg waren, war Bubble soccer zu spielen, welche wir kostenlos ausleihen konnten.

Insgesamt war es eine zusammenschweißende Woche mit lustigen, herausfordernden, tiefgehenden und schönen Momenten, die auch ihr und Gott uns möglich gemacht haben.

Danke Jesus, Danke euch!

Maren und Simon



Fotos: Tobias Kern



KAT

Kinder-Action-Tage

ein

ge **WALD** iges

Abenteuer

Mi. 16. - So. 20. Oktober 2024

Von 6 bis 12 Jahren



Hier anmelden

**Sonntag 10:30 Uhr:
Abschlussfest mit Gottesdienst
für die ganze Familie**



Ein kleiner
Vorgeschmack

**Schulweg 4
Bruchköbel - Oberissigheim**

Veranstalter:
Christl. Gemeinschaft Oberissigheim e.V.
und EC Oberissigheim

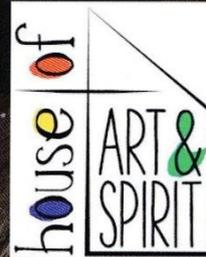
Rechtsträger:
EC-Landesjugendverband
Hessen-Nassau



Christliche Gemeinschaft
OBERISSIGHEIM

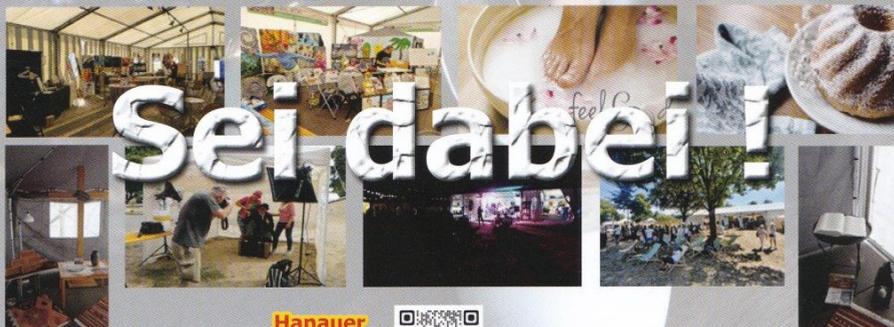


Jugendarbeit Oberissigheim
Entschieden für Christus
www.ccpis.de



**Die ev. Allianz Hanau auf dem Bürgerfest
vom 06. - 08. Sept 2024**

Guter Kaffee, leckere Kuchen und Snacks - inspirierende Kunstwerke - Gott erleben
ein vielseitiges Bühnenprogramm mit ruhiger Musik - Mitmachaktionen -
Feel goods - Gebet - Gemeinschaft
Dieses und noch mehr im House of Art&Spirit
eine Atmosphäre, in der Menschen Gott begegnen können



Sei dabei!

**Hanauer
Bürgerfest
2024**



ev-allianz-hanau.de

Herzliche Einladung
zu den Veranstaltungen in unseren
Nachbargemeinden



LEGO-Bautage Eltern-Kind-Bauen "StarWars" 20.-21.09.2024

Wie in den vergangenen Jahren finden auch 2024 die LEGO-Bautage in der C3 Church Hanau statt. Wieder mit dabei ist "Das Kunterbunte Kinderzelt", das Tausende von kleinen Bausteinen mitbringt. Doch dieses Mal gibt es eine Premiere: Erwachsene dürfen mitbauen! Ob Opa, Mama, der große Bruder oder die Patentante – im Duo werden fleißig die Stecksteinchen zusammengesetzt. Gemeinsam lassen wir eine atemberaubende LEGO-Landschaft entstehen.

Das Bauteam kann sich auf galaktischen Bauspaß mit dem Thema LEGO® StarWars freuen. Egal ob auf dem Eis-, dem Wüstenplaneten Tatooine, Naboo oder dem kleinen Mond Endor – überall warten spannende LEGO®-Szenen darauf, gebaut zu werden.

Selbstverständlich fehlen auch nicht die Raumschiffe wie der Millennium Falke oder der Sternenzerstörer. Auch die Helden und Droiden aus der Saga warten nur darauf, die LEGO® StarWars-Welt zum Leben zu erwecken.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt Snacks und ein gemeinsames Mittagessen am Samstag. Und damit die Finger auch mal Pause haben, gibt es zwischendurch ein paar Auflockerungsspiele für Klein und Groß.

Parallel dazu können sich kleinere Geschwister (ab 3 Jahren) in unserer DUPLO-Welt austoben. Interessierte können am Sonntagnachmittag die komplett fertige Star Wars-Baulandschaft betrachten.

Info's und Anmeldung über den QR-Code:

LEGO® BAUTAGE
20.-21.9.24

Wo: C3 Hanau
Wer: Kind+Erwachsener
Was: StarWars®-Welt
Infos & Anmeldung: kids.c3hanau.de

E ENTSCIEDEN FÜR CHRISTUS
HESSEN-MASSAU

Meet the People

Bitte melde dich - Gott

22. bis 24. November 2024

Freitag ab 18.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr,
im Knüll House

2.500 Stimmen singen die Weihnachtsgeschichte

Bethlehem

EIN CHORMUSICAL VON MICHAEL KUNZE
UND DIETER FALK

Mega-Chor
Live-Band
Musical-Stars

29.12.24 | 19 Uhr
Mannheim SAP Arena

www.chormusical-bethlehem.de

Zeit zum DANKEN!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, zu finden:



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

JESUS erleben: Gemeinsam – gastfreundlich – für Dich da



Weitere Informationen bei:



Friedemann Koß Pastor
Langstraße 71, 63486 Bruchköbel
06183-8159138
friedemann.koss@eghn.de



Manuel Klötzing 1. Vorsitzender
An der Landwehr 8
63486 Bruchköbel
manuel.kloetzing@eghn.de